

Die Hundebox



„Wherever I have my box (That’s my home)“

Eine Hundebox ist ideal, wenn der Hund Sie mit auf Turniere oder Veranstaltungen begleitet, wenn Sie bei Freunden zu Besuch sind und den Hund mitnehmen wollen, oder wenn Ihr Hund zu Hause seine Ruhe haben möchte.

Lassen Sie Ihren Hund in der Box in Ruhe. Dies gilt auch - oder vor allem - für Kinder. Der Hund soll hier ungestört liegen und schlafen können. Nur so kann der Hund die Box als positiv empfinden und sie als Rückzugsort wahrnehmen.

Gewöhnung an die Box

Bei manchen Hunden reicht es aus, die Box an den gewohnten Schlafplatz des Hundes zu stellen und die ihm bekannte Decke in die Box zu legen. Sie sind dann neugierig und gehen hinein – wenn sie dann für ihr Interesse mit Futter belohnt werden, legen sie sich hin und schlafen. Im Idealfall probieren Sie das, wenn Sie und Ihr Hund von einem ausgiebigen Spaziergang oder einem anstrengenden Training kommen.

Sollte Ihr Hund die Box tatsächlich selbständig als seine „Ruheoase“ annehmen, dann starten Sie bei Schritt 6, um den Hund an das Schließen der Boxentür zu gewöhnen.

Falls Ihr Hund die Box nicht so schnell annimmt, finden Sie hier eine Schritt für Schritt Anleitung.

Wichtige Hinweise vorab:

- (1) Belohnen Sie den Hund mit einem für ihn hochwertigem Futter: z.B. Käse- oder Fleischwurstwürfel oder abgekochtes Hähnchenfleisch.
- (2) Am besten trainieren Sie mit einem hungrigen Hund.
- (3) Achten Sie bei Metallboxen darauf, dass sie keine Geräusche machen, wenn der Hund sich darin bewegt. Ein lautes Knacken beim ersten Betreten der Box kann den Lernfortschritt erheblich beeinträchtigen.
- (4) Trainieren Sie immer nur ein paar Minuten, dafür mehrmals täglich, um dem Hund die Zeit zu geben, das Gelernte zu verarbeiten. In der Zwischenzeit lassen Sie die Box möglichst offen stehen.
- (5) Zu jedem Leckerchen können Sie Ihren Hund auch zusätzlich mit der Stimme belohnen. Ein freundliches „fein“ reicht aus; Vermeiden Sie ein „Hochjubeln“ des Hundes – Er soll die Box als Ort der Ruhe und Entspannung verknüpfen.
- (6) Dunkeln Sie die Box zunächst noch nicht ab.

Einladen – nicht einsperren!

Hunde lassen sich nicht belügen! Erst recht nicht von Ihren Besitzern. Von daher macht es keinen Sinn, Ihrem Hund gegenüber nur so zu tun, als ob es sich um freundliches Angebot handelt, das er annehmen kann – oder muss. Nehmen Sie sich zunächst zurück und lassen Sie Ihrem Hund die Zeit, die er braucht. Dabei dürfen und sollten Sie durchaus kreativ sein. Ob Sie sich selbst zunächst in die Box legen, einen anderen, bereits an die Box gewöhnten Hund dort verwöhnen oder aus der Faltbox zunächst einen Tunnel machen, den er mit bester Laune und viel Belohnung durchlaufen darf... Wenn Ihr Hund spürt, dass es sich um eine Lebensbereicherung für ihn, oder sogar um eine besonders wichtige Ressource handelt, wird er mit einer ganz anderen Intuition dort einziehen.

Schritt für Schritt Anleitung (ohne Clickertraining – für Clickerteams gibt es in Kürze eine gesonderte Anleitung)

1. Wenn Sie eine Box haben, die sich an mehreren Stellen öffnen lässt, öffnen Sie 2 Türen der Box und locken Sie den Hund hindurch („Tunnel“). Belohnen Sie den Hund beim Verlassen der Box mit Futter. (Falls die Box sich nur an einer Seite öffnen lässt, steigen Sie bei Schritt 3 ein). Auf jeden Fall soll Ihr Hund lernen, dass es immer ganz toll wird, wenn „dieses Ding“ (die Box) ins Spiel kommt.
2. Wenn der Hund freudig durch die Box läuft, belohnen Sie den Hund IN der Box, sodass er kurz stoppen muss. Wahlweise können Sie das Futterstück auch auf den Boden der Box legen.
3. Wenn der Hund sich stressfrei in der Box stoppen lässt, können Sie nun eine Tür schließen und den Hund in die Box schicken. Belohnt wird wieder in der Box.
4. Stellen Sie sicher, dass sich der Hund über mehrere Wiederholungen stressfrei in die Box schicken lässt. Wenn dies der Fall ist, verknüpfen Sie nun das Kommando mit der Handlung. Sagen Sie z.B. „Box“ in dem Moment, in dem der Hund die Box betritt.
5. Beginnen Sie nun langsam, die Zeit, die der Hund in der Box warten soll, zu verlängern. So bekommt der Hund die Belohnung erst nach 5 Sekunden warten, statt sofort. Wenn Sie das ein paar Mal gemacht haben, dann steigern Sie den Zeitraum auf 10 Sek, dann 15 usw. Sagen Sie dem Hund ruhig „Bleib“, falls er das Kommando kennt und halten Sie ihm eine Hand vor, um ihm körpersprachlich zu zeigen, dass er bleiben soll. Wenn er bleibt, belohnen Sie ihn. Legen Sie ihm das Futterstück ruhig zwischen die Beine, sodass er Ihrer Hand nicht bereits entgegen kommt, wenn er das Leckerchen erwartet.

6. Wenn Ihr Hund das ruhige Warten gelernt hat, schließen Sie die Türe und öffnen Sie diese kurze Zeit später wieder und belohnen den Hund. Verlängern Sie auch hier wieder die Zeiten, wie in Schritt 5.
7. Wenn Ihr Hund nun entspannt bei geschlossener Tür warten kann (sich vielleicht sogar hinlegt), können Sie beginnen den Raum zu verlassen. Wie immer auch hier kleine Schritte. Zunächst gehen Sie nur kurz aus dem Raum und gehen dann wieder zurück zum Hund – Tür auf – Belohnen – wiederholen.

Wenn Ihr Hund nun die Box als Schlafplatz und Rückzugsort akzeptiert hat, können Sie die Box auch an einen anderen Platz stellen oder etwas abdunkeln.

Für alle gilt: Lassen Sie das Vertrauen in die Box erst wachsen!

Jeder Hund ist individuell! Geben Sie Ihrem Hund daher die Zeit, die er braucht. Manche Hunde brauchen nur einen Tag, manche brauchen 2 Wochen um sich an die Box zu gewöhnen. Wichtig ist, dass der Hund die Box mit Ruhe und Harmonie kennen lernt und nicht mit Stress.

Die Hundebox im Auto

Eine Hundebox ist eine sichere und dazu noch saubere Variante, um den Hund im Auto mitzunehmen. Wenn Sie Ihren Hund an die Box im Auto gewöhnen möchten, gehen Sie wie oben beschrieben vor und nehmen Sie die Box erst mit ins Auto, wenn der Hund sich in der Box wohl fühlt. Sie haben richtig verstanden: Alles ist viel leichter, wenn Sie die Autobox fernab des Vehikels zunächst z.B. im Wohnzimmer aufstellen und dort die Gewöhnung eine Zeit lang durchführen.

Wenn er soweit ist, üben Sie erst das Hereinspringen, dann das Schließen der Box und, wenn dies für den Hund stressfrei funktioniert, können Sie losfahren. Erst kurze Strecken, dann verlängern.

Diese Anleitung bildet nur einige der vielen Möglichkeiten der „freundlichen Bekanntmachung“ ab. Bleiben Sie geduldig, entspannt und verständnisvoll. Im Zweifel: Sprechen Sie mit uns einen Termin ab.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Ihr Team von DOG McMeu

www.dogmcmeu.de



DOG MCMEU
PAWSITIVE LIFE!